

Kreisverwaltung Bad Kreuznach
Frau Landrätin Bettina Dickes
Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach

Antrag
Digitalisierung Schulen –
Anschaffung Tablet-Rechner

Kreistagsfraktion Bad Kreuznach

Fraktionsvorsitzender
Dr. Erwin Manz
1. Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Annette Esser
2. Stellvertretender Vorsitzende
Andreas Pilarski
Fraktionsgeschäftsführer
Stefan Boxler

Anschrift:
GRÜNE-Kreistagsfraktion
An der Kuhtränke 6
55543 Bad Kreuznach
T: 0671 72545
F: 0671 73469
E: emanz@t-online.de

Bad Kreuznach, 17. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Landrätin Dickes,

wir bitten den folgenden Antrag als Dringlichkeitsantrag für die nächste Kreistagssitzung am 25.5.2020 auf die Tagesordnung zu nehmen und dort abstimmen zu lassen.

Antrag

1. Der Landkreis wird in den Schulen, deren Schulträgerschaft er innehat, zeitnah für alle Schüler*innen zur ausschließlichen schulischen Nutzung Tablet- oder iPad-Rechner beschaffen.
2. Dabei ist vorzusehen, dass die Eltern das Arbeitsgerät für einen erschwinglichen Betrag mieten können. In dem Mietpreis sollen die Schullizenz und die Versicherung inbegriffen sein. Nach einer angemessenen Zeit werden die Geräte ausgetauscht, so dass diese auch perspektivisch gesehen stets den technisch erforderlichen Ansprüchen genügen.
3. Schüler*innen, denen Lernmittelfreiheit zusteht, sollen ihr Tablet- oder iPad-Rechner entweder kostenfrei oder für ein sehr kleines Entgelt zur Verfügung gestellt bekommen.
4. Auch der käufliche Erwerb durch die Eltern ist in Betracht zu ziehen.
5. Auch die Lehrkräfte sollen entsprechende Arbeitsgeräte für die ausschließlich schulische Nutzung zur Verfügung gestellt bekommen.

Begründung

Zur Dringlichkeit:

Es zeichnet sich immer stärker ab, dass die Corona-Pandemie sämtliche Bereiche unseres Lebens erreicht hat und dass wir immer noch am Anfang der Pandemie stehen. Noch für sehr lange Zeit ist mit Kontaktbeschränkungsmaßnahmen zu rechnen. Im Zuge von Neuinfektionen oder gar einer zweiten Welle können Lockerungen auch wieder rückgängig

gemacht werden. Kein Lebensbereich bleibt unberührt und neben einschneidenden sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen wird vor allem auch die Bildung unserer Kinder in besonderem Maße sehr stark beeinflusst.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das bevorstehende Schuljahr an. Hierfür müssen dringend noch vor den Sommerferien die Weichen gestellt werden.

Weitere Begründung

Spätestens seit dem 15. März 2020 ist sowohl allen Schulleitungen und Lehrkräften als auch den politischen Vertretern und den Schüler-, Lehrer- und Elternvertretungen bewusst geworden, dass wir alle den Bereich „Digitale Bildung“ bislang zu stiefmütterlich behandelt, eingefordert und finanziell unterstützt haben. Die Folgen sind sichtbar und spürbar. Die Leidtragenden sind Kinder aller sozialer Schichten, aber die der sozial schwachen in besonderem Maße.

Alle Schulen haben sich infolge des aus den Schulschließungen resultierenden Bedarfs auf den Weg gemacht, sich digital weiterzuentwickeln. Viele Schulen haben es geschafft, mit entsprechendem Know-how und uneingeschränktem Engagement und Fleiß, eine für alle Schülerinnen und Schüler gleiche Plattform einzurichten, die es Lehrkräften und Schüler*innen ermöglicht, in Kontakt zu treten, Unterricht online zu gestalten, Arbeitsaufträge einzustellen, diese bearbeiten zu können und von den Lehrkräften korrigieren zu können. Dies heißt in der Praxis, dass keine unterschiedlichen Plattformen mehr, sondern zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften ein Weg der Kommunikation beschritten wird. Es bedeutet auch, dass die Bearbeitung und Korrektur nicht mehr auf Papier, sondern ausschließlich online erfolgt – wie auch Elternversammlungen und Schulelternbeirat. Ein Beispiel einer solchen Plattform ist Microsoft Teams. Mit Unterstützung des Landkreises konnte diese Plattform an einigen Schulen eingerichtet werden. Somit **könnte** in Zukunft ein wahres Homeschooling einerseits und ein effektiver Präsenzunterricht andererseits im Wechsel zueinander im geschützten Raum stattfinden. Der Datenschutz wird hier großgeschrieben.

Leider verfügen viele Schulen **nicht** über die notwendige technische Infrastruktur, haben kein WLAN - ein Zustand, der im Zuge des Digital Paktes überwunden werden soll. Trotz aller geleisteten Anstrengungen stellen wir GRÜNEN jetzt schmerzlich fest, dass die nötige technische Ausrüstung zu spät kommen wird. **Wir brauchen sie jetzt! Spätestens zum kommenden Schuljahr!** Der für den Digital-Pakt vorgesehene Zeitplan wurde von der Corona-Realität überholt.

In vielen Gemeinden ist der digitale Ausbau mehr als unzureichend. Die Schüler*innen sind nicht in der Lage, sich der Möglichkeiten des Online-Unterrichtes zu bedienen, da sie kein ausreichendes Internet in ihrem Ort zur Verfügung haben! Ein nicht tragbarer Zustand, dem ja in diesem Jahr noch Rechnung getragen wird.

Und nicht zuletzt verfügen weder die Schulen noch alle Schüler*innen über einen Tablet- oder iPad-Rechner, mit dem sie sowohl in der Schule im Präsenzunterricht als auch zu Hause im Homeschooling arbeiten können.

Dieses Schuljahr werden wiederum eklatant hohe Summen für die Schulbuchausleihe und den persönlichen Erwerb von Büchern und Arbeitsheften ausgegeben, die voraussichtlich nicht ausreichend genutzt werden können.

In Zukunft benötigen wir eine angemessene technische Ausstattung für **alle Schüler*innen, gleich welcher sozialen Herkunft sie sind**.

Sämtliche Expert*innen sind sich darüber einig, dass Corona die Schulen noch mindestens ein Jahr begleiten wird. Es wird von jeder Schule ein schuleigenes Konzept des Präsenzunterrichtes und des Homeschoolings erarbeitet werden, das nur umzusetzen ist, wenn **sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern** die Möglichkeit gegeben wird, kostengünstig an entsprechende Endgeräte zu gelangen.

Die GRÜNEN appellieren an die Kreistagsmitglieder: Lassen Sie uns sehr schnell unsere Verantwortung und den damit verbundenen notwendigen Beitrag in die Zukunft unserer Kinder und nicht zuletzt in die Zukunft unseres Kreises leisten und eine Bildung ermöglichen, die nicht nur der Corona-Pandemie Rechnung trägt, sondern einem erfolgreichen Lernen, das der Zukunft entspricht!

Die Finanzierung muss zunächst aus dem bestehenden Haushalt gesichert werden. Da dies eine Zukunftsinvestition ist, ist dies genauso gut begründbar wie andere akut auftretende Kosten in der CORONA-Krisenbewältigung und für die Rettungsschirme. In der Corona-Pandemie muss der Landkreis Bad Kreuznach den Anschluss an die Entwicklungen in anderen Regionen halten. Unsere Schüler*innen dürfen nicht abgehängt werden. Perspektivisch erfolgt durch die Option des Mietens und eventuell des käuflichen Erwerbs eine finanzielle Entlastung für den Landkreis. Zuschüsse vom Bund, die über das Land verteilt werden, tragen ebenfalls zur finanziellen Entlastung des Landkreises bei. Basis für die Entscheidung sollte die Lernmittelfreiheit sein: Wer also nichts für die Schulbücher zahlen muss, muss auch für das Tablet nichts zahlen. Für die übrigen Eltern hat der Landkreis Mainz-Bingen in einem ähnlichen Beschluss Kosten in Höhe von sieben Euro im Monat kalkuliert. Darin inbegriffen sind neben dem Endgerät auch die Software, der Service, Schulungen und der Austausch der Geräte in moderne Modelle nach vier Jahren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Erwin Manz